# schwamheimer Zeitung (Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung ericheint wochentlich breimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 35 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 30 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Bost vierteljährlich Mt. 1.10 ohne Bestellgeld. Redaftion und Expedition:

Baroneffenstrafe 3. Telefon: Amt Sanja, Rr. 1720.



**Anzeigen:** Die fünfgespaltene Petitzeile ober beren Raum 12 Big. Bei größeren Auftragen und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabait gewährt. — Inferaten Annahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus. Redaction und Expedition:

Baroneffenftrage 3. Telefon: Amt Sanfa, Rr. 1720.

# Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: "Illustriertes Sonntagsblatt".

## Amtlicher Teil.

Befanntmadung

Der erfte Berkauf von Fleisch, Burft und Schmals

Samstag, den 22. d. Mis. von nachmittags 2-7 Uhr Rathaus ftatt.

Die Mengen beziehen fich von 1/2 Pfund an aufwärts. Beftellungen auf größere Quantums merben weiter gegengenommen.

3dmanheim a. M., ben 20. Mai 1915.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

#### Befanntmadjung.

Die Bezugsvereinigung ber Deutschen Landwirte G. b. D. ju Berlin hat dem hiefigen Rreife

200 Bentner Mais

Berfügung geftellt. Der Breis ftellt fich auf etwa Mk. 34.50 für ben

pelgentner ab Frankfurt a. M. Brobe kann im Kreishaufe, Bimmer Rr. 27, eingem merben.

nochft a. M., ben 17. Mai 1915.

Der Borfigende des Rreisausichuffes: Rlaufer, Landrat.

Birb veröffentlicht.

Bestellungen merben hier bis 22. d. Mts. entgegen-

Somanheim a. M., ben 20. Mai 1915. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

#### Befanntmadung.

Auf Grund ber SS 1, 4 und 9 bes Gefetes über ben gerungszuftand vom 4. Juni 1851 und meiner Bemme ich im Interesse ber öffentlichen Sicherheit: 1. Den Besitzern und Leitern von Gasthösen im bes 18. Urmeekorps, fowie beren Angestellten ift moten, in dem Gafthofbetrieb Boftfendungen an Berauszuhändigen, die nicht im Gafthof abgeftiegen

nicht als solche polizeilich gemeldet find; 2. Im Falle der Zuwiderhandlung gegen diese Beung werden die Gafthofsleiter, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis ju einem Sahr bestraft.

Frankfurt a. M., ben 24. April 1915. 18. Urmeekorps. Stellvertretendes Generalkommando.

Der Rommandierende General: Freiherr von Gall, General ber Infanterie.

Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., ben 20. Mai 1915. Die Polizeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

#### Berordnung.

Muf Grund ber SS 4 und 9 bes Bejeges über ben Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 wird für ben Be-

fehlsbereich der Festung Mainz bestimmt was folgt: Wer vorsäglich oder sahrlässig und rechtswidrig den Betrieb einer zu militärischen Iwecken dienenden Telegraphen-, Teleson- oder Bahnanlage badurch verhindert ober gefährbet, daß er Teile oder Jubehörteile derselben beschädigt, wegnimmt oder Beränderungen daran vornimmt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft, sofern nicht nach den allgemeinen Strasbestimmungen eine hartere Strafe verwirkt ift.

Die gleiche Strafe trifft benjenigen, welcher vorfählich ober fahrläffig und rechtswidrig militärifche Befeftigungsanlagen ober beren Bubehörteile Berftort, beschäbigt ober Beranderungen an ihnen vornimmt.

Maing, ben 29. April 1915.

geg .: v. Bücking, General ber Artillerie. Der Gouverneur ber Feftung Maing.

Wird veröffentlicht. Schwanheim a. M., ben 20. Mai 1915.

> Die Boligeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

## Nichtamtlicher Teil.

#### Jugendwehr.

Seute Abend um 9 Uhr, Antreten auf bem Sof ber neuen Schule gu einer Rachtübung.

Borfigender bes Ortsausichuffes für Jugendpflege.

#### Gine Erflärung des Reichstanglers.

Im Reichstag, ber am Dienstag Nachmittag um 21/2 Uhr gujammentrat, gab ber Reichskangler v. Bethmann-Sollweg nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen folgende Erklärung über die politische Lage ab:

Meine herren! Ihnen ift bekannt, baß fich die Beben letten Monaten ftark zugespitt haben. Aus ber gestrigen Rede des ungarischen Minister-Prasidenten Grafen Tifza werben Sie entnommen haben, daß das Biener Rabinett in dem aufrichtigen Beftreben, Die ftanbige Freundichaft swifden ber Doppelmonarchie und Stalien gu fichern und ben bauernden großen Lebensintereffen beiber Reiche Rechnung gu tragen, fich gu weitgehenden Konzeffionen auch territorialer Ratur an Italien entschlossen hat. Ich halte es für zweckmäßig, Ihnen Dieje Rongeffionen gu bezeichnen.

1. Der Teil von Tirol, ber von Italienern bewohnt ift, wird an Stalien abgetreten.

2. Ebenso das westliche Ufer des Isonzo, soweit die Bevolkerung rein italienisch ift, und die Stadt Gradisca.

3. Trieft foll gur Raiferlichen Freien Stadt gemacht werben, eine ben italienischen Charakter ber Stadt sichernbe Stadtverwaltung und eine italienische Universität erhalten.

4. Die italienische Souveranität über Balona und die baja gehörige Intereffenfphare foll anerkannt werden.

5. Defterreich-Ungarn erklärt feine politifche Unintereffiertheit hinfichtlich Albaniens.

6. Die nationalen Intereffen ber italienifchen Staatsangehörigen in Defterreich-Ungarn werben befonbers

7. Defterreichellngarn erläßt eine Amneftie für militarifche ober politifche Berbrecher, die aus den abge-

tretenen Gebieten ftammen. 8. Wohlwollende Beriichfichtigung von weiteren Bünfchen Staliens über Die Befamtheit ber bas 216kommen bilbenden Fragen wird gugefagt.

9. Defterreich-Ungarn wird nach dem Abichluß bes Bertrages eine feierliche Erklärung über Die Abtretung

10. Gemischte Rommiffionen gur Regelung ber Gin-

beiten ber Abtretung werben eingesest. 11. Rach Abichluß des Abkommens follen die Golbaten ber öfterreichifch-ungarifchen Urmee, Die aus ben ab-

## Der Berr von Imhoff.

Roman von M. Weibenau. (Machbrud nicht geftattet.)

I. Rapitel. .Gunbiger Berr, bie Boft."

.Us ift gut, Jolef, leg' nut alles auf den Tifd." "Bie fpat ift's beim?"

"Echt Ilhr, gnadiger Berr."

50 # 50 # 50 #

≣

dales, chuhe,

Alfo für einen anftandigen Menichen Beit, aufzufteben. b mas für ein Wetter haben wir denn ?"

Dus richtige Novemberwetter; es regnet, ftfirmt und -"Benng, Josef, verschone mich mit weiterem!" unterbrach mold von Inthoff mit ärgerlichem Lachen. "Und da foll uoch anistehen! llebrigens, Josef, rief der junge Edelmin dann dem Diener, der sein Milchbruder war, zu, "ich wicht lange mehr aus."

Bas halten ber gnabige Berr nicht lange mehr aus?" Ich bitte Dich, Josef, verftell' Dich nicht; ich feh' es Dir duß Du weißt, was ich meine."

blef, ein hübicher, ftrammer Menich, in buntle Farben ibet, blidte wehmitig gu feinem Gebieter hinfiber und le mur ftmmmt.

Ma alfo; und tann es mir ein vernünftiger Menich verter, wenn ich mich wieder einmal nach Abwechselung er lind habe ich nicht das gange Tranerjahr nach meiner Mer Tod wie ein Einsiedler auf Schloß Imhoff gelebt? Rudud, wenn man erft vierundzwanzig ift und fein blint in ben Abern bat, will man boch anch gern bie Rafe bie Welt hinausfteden."

. Unidiger Berr, ich bin nur ein armer Diener, aber" -Bange nicht wieder mit der alten Leier an," unterbrach in von Imboff die Worte Joses, "Du weißt, daß ich Dich twie einen gewöhnlichen Diener behandle; erftens bift Mein Mildbruder und bann waren wir Spieltameraben, re habe ich auch Deine gute Mutter lieb — alfo. Und teben wir weiter. Was haft Du denn gegen meinen uch nach Abwechslung? Lag einmal boren! Aber zuerft be mir meine Bigarrentafche - fo."

"Bohin gedenten ber gnädige Berr ju geben?" fragte Jo- ! fef, naher tommenb.

"Bobin? Gleichviel! Rur fort aus biefer geifttotenden Ginfamteit. Ginen gangen, langen Binter auf Imhoff halte ich einfach nicht aus. "Gnädiger Berr tonnten ta Gafte einladen."

Bafte! Da mugt' ich aus bem Baus ein Sotel machen und ben liebenswirdigen, fich für feine Gafte aufopfernben Birt fpielen - nein, mein Freund, bas murbe mir ju viel Mühe machen und ich will mich amufteren." "Umilfteren," wieberholte Jojef leife.

"Ja, was glaubst Du denn eigentlich, Mensch? Mir scheint gar, Du und die Tante Reli, Ihr tonspieriert gegen mich? Also furz und gut, wir reisen nach Baris, und das noch, ehe hier der erste Schnee fällt."

"Bir ?" "Ja, wir! Denn ich muß Dich doch mitnehmen, Du fettanter Menfch.

"Das guädige Fraulein mird -" "Die Bande über bem Ropf gufammenfchlagen, natilrlich; aber ich fann ihr nicht helfen. Alfo, nun weißt Du es und bereite alles für eine längere Abwesenheit vor. Dit bem Doll-

ner, bem alten herrn, rebe ich bente noch. Und jest tummle Dich, Josef, bamit ich zu meinem Frühftild tomme! "Alfo, nach diefem Baris will er, ausgerechnet nach Ba-ris!" murmelte Jofef, mabrend er fich in die Ruche binabbegab, "wenn bas nur nicht fibel ausfällt. - Sm, nur ein

Blud, bağ er mich mitnimmt, benn, wenn er allein dabinginge - ich weiß nicht -" Alls er bann mit feinem Friihftiidstablett gu feinem Beren gurfidehrte, fand er diefen bereits anger Bett und beichaf. tigt, die eingelaufenen Briefe gu lefen, die nichts Befonde-res gu enthalten fchienen, da Junhoff fie alle achtlos gur Seite ichob und fofort gu frühftilden begann.

Du, Jofef, ich werde heute nachmittag gu Zante Reli binfiberfahren, damit ich bas hinter mir habe," manbte fich Der junge Ebelmann an den Diener. "Und Du magft indeffen un ere Roffer paden und morgen taunft Du gu Deinen Leu-

ten geben, um Abschied zu nehmen."
"No a ied nehmen — bas flingt traurig. Als ob man nicht so schweit zunudtommen wollte — flüsterte Josef.

"Du, merbe mir mir nicht fentimental." lachte Berr poit Imhoff. "Auf eine langere Trennung von den Deinen mußt Du Dich natifrlich gefaßt machen, aber, - es wird ichon gehen, mein Lieber."

Fraulein Anrelia von Sollen faß am Fenfter ihres mobl. burdmarmten Galons und las eifrig in einer Zeitung, als fie einen Bagen ben gu ihrer Befigung führenden Beg berantommen fah. Besuche waren — zumal zu dieser späten Jahreszeit — eine Seltenheit und so fragte sich die alte Dame
erstaunt, wer da tommen tonnte. Lange sollte sie nicht in Ungewisheit bleiben, benn Arnold von Imhosf entstieg rasch bem Bagen und eilte auf bas bubiche Berrenhaus gu, indes das Befährt fich wieder entfernte.

"Du, Urnold? Welche Heberrafchung! Und bei diefem hafe-

lichen Rebelwetter! Ift Dir etwas Unangenehmes sugesto-gen?" empfing Fraulein von Hollen ben Reffen. "Unangenehmes? Rein, Tante, Gott sei Dank! Aber ich ftore Dich doch nicht?" Storen? - Dich? Belch eine Frage! Du bleibft boch

heute bier, nicht mabr ?"

"Benn Du mich behalten willft, Tante."
"Run, ich werde sehen, was sich tun läßt," lachte die Dame. "Doch, mein lieber Junge, sei ehrlich und sage mir den eigentlichen Grund Deines Besuches, dem daß Du nur getommen bift, um mich au feben, glaube ich nicht," fprach fie, ernfter werbend, weiter, als heibe Blat genommen hatten.

"Run, ber Grund meines Befuches ift ein gang einfacher: ich bin nämlich getommen, mich von Dir zu verabichteven, ba ich die Abficht habe, auf langere Zeit zu verreifen."
"Berreifen! Mein Gott, Du willft verreifen!" Und gang verblufft über die ihr völlig unerwartet tommende Rachent,

ftredte Franlein von Sollen wie abwehrend die Banbe aus. "Warum entfett Dich das fo, Tante?" fragte der jume Ebelmann halb lachend, halb argerlich. "Was beutft Du Dir

babei Entfetliches ?" "Du wirft Dich zugennibe richten," platte bas Fraulein ber-

"Bugrunde richten ?" wiederholte Arnold im bochfen Stattnen. "In wiefern benn? Bin ich vielleicht ber eifte junge Wann, ber Gehnfucht hat, die Welt ein wenig fennen gir

getretenen Gebieten ftammen, nicht mehr an den Rampfen

teilnehmen. (Sort! Sort!)

3ch kann hingufügen, daß Deutschland, um bie Berftandigung swifthen feinen beiben Bundesgenoffen ju fordern und ju festigen, bem romischen Rabinett gegenüber im Einverftandnis mit bem Biener die volle Garantie für die loyale Ausführung diefer Anerbietungen ausbrücklich übernommen hat. Defterreich-Ungarn und Deutschland haben hiermit einen Entschluß gefaßt, ber, wenn er jum Biele führt, nach meiner feften Uebergeugung auf die Dauer von der übermältigenden Mehrheit der drei Nationen gutgeheißen wird. Mit feinem Barlament fteht bas italienische Bolk vor der freien Entschliegung, ob es die Erfüllung alter nationaler Soffnungen im weiteften Umfange auf friedlichem Wege erreichen, ober ob es bas Land in ben Krieg fturgen und gegen feine Bundesgenoffen von geftern und heute - morgen bas Schwert gieben will. 3ch mag die Soffnung nicht gang aufgeben, daß die Bagichale bes Friedens schwerer fein wird, als die des Rrieges. Bie aber Staliens Entichliegung auch ausfallen moge, in Gemeinschaft mit Defterreich-Ungarn haben wir alles im Bereiche ber Möglichkeit Liegende getan, um ein Bundesverhaltnis ju ftugen, das im deutichen Bolke feste Burgel gefaßt hatte und das den drei Reichen Rugen und Gutes gebracht hat. Wird bas Band von einem ber Bartner gerriffen, fo merden wir in Gemeinichaft mit bem anderen auch neuen Gefahren unerschrocken und guversichtlichen Mutes gu begegnen miffen. (Lebhafter, fturmifder Beifall und allgemeines Sandeklatiden.) Der Reichskangler verneigt fich mehrmals. (Bieberholter fturmifder Beifall und Sandeklatichen.)

#### 3talien.

#### Ueberreichung einer Berbalnote.

Baris, 19. Mai. (B. B. Richtamtlich.) Der "Matin" melbet aus Rom: Die Botichafter von Deutichland und Defterreich-Ungarn haben dem Minifter des Meugern, Sonnino, eine Berbalnote überreicht. In diplomatischen Kreisen hält man ben Abbruch ber biplomatijden Begiehungen gwifden Stalien und ben Bentral. mächten für bevorftehend.

#### Der Triumph ber Rriegsheger.

Berlin, 19. Mai. (Briv. Tel. der Frkf. 3tg., Etr. Bln.) Daß Italien fest jum Kriege entschloffen ift und die letten Monate, mindeftens feit dem Eintritt Sonninos in das Kabinett Salandra, zur Borbereitung be-nutt hat, unterliegt keinem Zweifel. In welcher Form es biefen Krieg gegen seine bisherigen Bundesgenossen erklären wird, ob es por ber morgigen Rammerfigung in Rom geschieht, ober erft nachher, ober ob ichon vielleicht militarifche Sandlungen por ber Erklärung ftattfinden, bas ist im Grunde genommen gleichgültig. Bu bem in biesen Tagen ber Herrschaft ber Straße hochausgebilbeten Regietalent ber Kriegsheger barf man bas Bertrauen haben, baß fie bie Barlamentsfigung, und mas nach ihr folgt, fo einbrucksvoll wie möglich als ben Beginn einer neuen glorreichen Mera Staliens arrangieren werben, und daß fie durch Reben, Grunbucher und Aktenftucke bemüht fein werben, gu verbecken, bag biefer Rrieg Italiens gegen bisherige Bundesgenoffen einer ber abicheulichften Treubriiche ift, von benen bie Beichichte weiß.

Wo und in welcher Beije fich bie erften militarifchen Aktionen abspielen werden, ift und bleibt ber Deffent-lichkeit natürlich unbekannt. Man muß es abwarten. Die Rriegsgier beherricht bas Land! Gie hat alle Bernunft und jedes Gerechtigkeitsgefühl, die fich por kurgem noch regten, übermältigt, und wenn morgen in ber Rammer bie Sogialiften ihren pringipiellen Wiberfpruch gegen bie Uebertragung ber Staatsgewalt auf Die Regierung und bamit gegen bie Bollmacht jum Rriege und jebe aus ihm fich ergebende Handlung aussprechen, so macht ihnen bas Ehre, ift aber auch alles, was man unter ben gur Beit in Stalien herrichenden Buftanden von ihnen erwarten ober verlangen kann.

Bir werden von morgen an ein Kriegsgebiet mehr haben. Gewiß, bas ift keine leichte Sache. Aber wir werden fie bestehen. Unferer Ehre tut bas keinen Abbruch. 3m Gegenteil. Unfere Entichloffenheit, uns nicht unter-

kriegen zu laffen, wird badurch nur erhöht. Rom, 19. Mai. (B. B. Nichtamtlich.) Fürst Bulow hatte mit Sonnino eine langere Unterredung. Die Billa Malta und ber Balaggo Caffarelle merben bewacht.

Die revolutionare Breffe richtet gegen Billow nach wie por heftige Angriffe, die übrigens trot des Kriegsfiebers in vielen Rreifen migbilligt und bedauert werden. Gelbit der radikale "Meffaggero" ermahnt die Befinnungsgenoffen, nicht gu vergeffen, bag Bulow feine Bflicht tut, indem er bas Intereffe feines Baterlandes perteibigt.

#### Das Grünbuch.

Rom, 19. Mai. (Briv. Tel. ber Frkf. 3tg., Indirekt. Ctr. Frkft.) Die "Agence Havas" melbet: Das von ber Regierung veröffentlichte Grunbuch foll, wie bie Blatter melben, etwa 100 Dokumente enthalten. Es wird u. a. alle Aktenftucke über die Begiehungen gwischen Stalien und ben Bentralmachten feit Ausbruch des Rrieges enthalten. Nach einem in der Kammer umlaufenden Gerücht wird bas Grünbuch auch die Rote vom 4. Mai enthalten, in der Italien erklärt, daß es den Dreibundvertrag als gegenstandslos betrachte infolge des dem Geifte und Wortlaut bes Bertrages entgegengefesten Berhaltens Defterreich-Ungarns.

#### Truppenbefichtigung burch ben Ronig.

Rom, 19. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Rachdem am Sonntag ber Ronig Die Leibkuraffiere befichtigt hatte, Die neue graugrune Rriegsuniform erftmalig trugen, besichtigte er gestern verschiedene andere Truppenteile und wurde von ber Bevolkerung bei ben Jahrten burch bie Stadt, auch in ben Arbeitervierteln, mit Enthufiasmus

# Der Krieg.

Tagesbericht vom 19. Mai.

Großes Sauptquartier, 19. Mai. (28. B. Umtlich.)

#### Weitlicher Rriegsichauplag:

Rördlich von Dpern nehmen die Rampfe auf bem öftlichen Kanalufer einen für uns günftigen Berlauf. Giidlich von Reuve Chapelle fetten die Englander nach ftarkem Artilleriefeuer an einzelnen Stellen gu neuen Ungriffen an; fie murben überall abgewiefen. Auf ber Lorettohöhe nahmen wir einige feindliche Graben und erbeuteten babei zwei Dafdinengewehre. Gin ftarker frangöfifcher Angriff gegen ben Gubteil von Reuville brach unter ichwerften Berluften fur ben Feind in unferem Feuer zujammen.

3m Briefterwald versuchten die Frangofen um Mitternacht vorzubrechen, wurden aber burch unfer Ur-

#### tilleriefeuer niebergehalten. Ditlicher Rriegsichauplat:

Auf ber Linie Shagori-Frauenberg find geftern ftarkere feindliche Rrafte aufgetreten. Weftlich und füdlich des Rjemen bauern die Rampfe weiter an.

#### Guboftlicher Kriegsichauplag.

Die Ruffen versuchten geftern bas weitere Boridreiten unferer über ben Gan nordlich Brgemuft vorgedrungenen Truppen durch Gegenangriff aufguhalten. Alle Diefe Angriffe icheiterten unter ichweren Berluften für ben Feind. Gine aus Sannoveranern und Olbenburgern beftebende Divifion hat in den letten beiden Tagen bei

ben Rampfen um ben Gan-Uebergang 7000 Gefan gemacht, fowie vier Geschütze und 28 Majchineng erbeutet. 3mijden Bilica und oberer Beichfel, fomje öftlich Brgemnil werben bie Rampfe fortgefest Oberfte Deeresleitung

#### Der öfterreichifch-ungarifche Tagesbericht

Wien, 19. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Um wird verlautbart, den 19. Mai 1915 mittags. Die bas öftliche Gan-Ufer vorgedrungenen verbundeten 3, pen marfen geftern ftarke ruffifdje Rrafte, Die fich i öftlich Jaroslau neuerdings geftellt hatten, bis über Lubaczowka zuruck. Sieniama murbe erobert, ber 11. gang über ben Gan auch bort erzwungen, hierbei Befangene gemacht, acht Beichüte erbeutet. In ben 9 genftunden perfucte feindliche Gegenangriffe mur blutig gurückgeichlagen.

Die Rampfe am oberen Onjeftr und in ber Ben von Stryf bauern fort. Unfere Angriffskolonnen eritig ten nördlich Sambor mehrere Sohenftellungen ber 3 und eroberten vom Feinde hartnächig verteidigte o

ichaften. Un ber Bruthlinie hat fich nichts wefentliches

In Ruffifch-Bolen wird im Berglande von g. gekämpft.

> Der Stellvertreter bes Chefs des Beneralftebi v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

#### 3um Untergang ber "Lufitania".

Unmabre Ungaben.

London, 19. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Mel des Reuterichen Bureaus: Der Rapitan Wood Dampfer "Etonia" erklärte, ber Dampfer fei unge 40 Meilen von Rinfale entfernt gewesen, als er bas ? signal der "Lusitania" empfing. Auch die Dampfer en of Exeter" und "Naragansett" empfingen das Sie fuhren vor der "Etonia" in der Richtung aus "Lusitania". Plöglich sah ich, fuhr der Kapitan sort Berifkop eines Unterfeebootes gerade por uns. 36 Bolldampf geben. Das Unterfeeboot verschwand, tan aber einige Augenblicke fpater hinter unferem Schiff und verfolgte die "Ctonia" 20 Meilen weit. Die "Eto vermochte aber burch ihre hohere Beichwindigkeit gu . kommen. Später fah ich ein anderes Berifkop an Steuerbordfeite und ließ wenden. Die "Raraganfett" bete brahtlos, bag ein Unterfeeboot ein Torpedo auf abgeschoffen habe, welches nur acht Jug fehl ging. Eriet mir, ber "Lusttania" nicht gu Silfe gu kom (Motig: Siergu erfahren wir von guftandiger Stelle, die Angaben bes Kapitans Bood nachweislich um find und jedlicher Unterlage entbehren. Entwill Reuter wieder einmal Stimmung gegen uns ma ober der Dampferkapitan macht fich einer bewußten ! ichuldig.)

#### Amerika und ber "Lufitania"=Fall.

New Pork, 19. Mai. (Briv. Tel. ber Frkf. ] Ctr. Frkft.) Der öfterreichijche Botichafter hatte Unterredung mit Brnan, anscheinend über den " tania"-Fall. Diefer wird jest etwas ruhiger befpro Der Ginbruck herricht in Bajhington vor, bag eine ledigung ber Schwierigkeiten möglich fei, ohne bag beibe Regierungen etwas vergaben. Sedenfalls tun maßgebenden Rreife alles, um die Kriegsftimmung gura zudrängen.

#### Die Revolution in Bortugal.

Lnon, 19. Mai. (2B. B. Nichtamtlich.) "Brogn melbet aus Madrid: Die portugiefifchen Kriegsich haben erneut Liffabon beichoffen. Etwa 100 Berin murben getotet, barunter mehrere Spanier. Der Strat kampf bauerte ben gangen geftrigen Tag an. Die Lage entgegen anderen Melbungen febr ernft fein.

# Der Berr von Imhoff.

Roman von M. Weidenan. "Bogn benn eine anbre Belt tennen lernen, als bie es ft, in ber Du jest fo rubig lebft? 2Bas treibt Dich fort von

Juhoff? "Chrlich gefagt, die Langeweile," entgegnete Arnold | fura

und blindig. Die Langeweile! Mein Gott, bietet Dir benn die Ber-waltung bes großen Gutes nicht Berftremung genug und ift nicht die Arbeit bas beste Mittel, um die Langeweile zu vertreiben?"

Der junge Mann gudte ungedulbig Die Achfeln "Mun ja, ich geb' Dir recht, Tante; aber ichließlich febnt fich ein gehinder Mensch von vierundzwanzig Jahren boch noch nach etwas auberem als nur nach Arbeit allein. Es ware ja geradezu munatürlich, wollte ich mich wie ein Einfied-ler in meinen vier Manern einschließen."

"Siehst Du das nicht ein, Tante Reli?"
"Ich sehn mit ein, daß Du im Begriffe bist, eine große Torheit zu begeben, wenn Du Dein stilles, schönes Juboff verlassen willft, um Dich in den Strom jener wilden Berguigingen zu ftürzen, die im Ansange die Sinne betoren, im Laufe der Zeit dann aber ermüden und das herz erkalten. Und dann bedeute auch dies, mein teurer Junge: Wenn Du auf dem Laude lebst, tanust Du immer den vornehmen herru spielen, was in einer Weltstadt nicht der Fall sein

"Und weshalb nicht, Tante?" fragte Arnold fast barsch.
"Weil Dein Bermögen bagn nicht groß genig ist."
"Mein Gott, Tante, Du tust just so, als ob ich die Absicht hätte, das Leben eines Berschwenders zu führen."

Wenn ein junger Menich aufängt, ein Müßiggänger gu werben, ift er auf bem beften Weg zu feinem Rum. Du bift reich, das ift wahr; aber wie gesagt, immerbin nicht so reich, um in einer Großftadt bas Leben eines Grandseigneurs gu führen. Es bürfen nur einige Diffjahre tommen ober fonft ein Elementarereignis eintreten und Deine Gintinfte wirden fich um ein Bedentenbes redugieren. Du wirbeft bann vielleicht genötigt fein, Schulben gu machen, und wohin bies dann fiib.

ren tonnte, wirft Du Dir bei einigem Rachbenten felbft aus-

"Lag mich nicht ben Schmerz und die Schande erleben, Dich, den Legten feines Stammes, einen Junfoff, beffen Borfahren ihr Bappenichild fteis rein und unbefledt erhalten baben, als Banfrottenr gu feben, ber, um feinen berouten Finangen aufguhelfen, eine feines alten Ramens unwürdige

Deirat einzugeben gezwungen ift."
"Du fiehft zu ichwarz, Tante," entgegnete Arnold, ber ftumm diefe lange Rebe bes Frauleins über fich hatte ergeben laffen, nun mit leicht fpottifchem Bacheln. "Wenn es nach Dir ginge, militen alle jungen Bente ine Rlofter geben."

Du fpotteft meiner," fagte Fraulein von Bollen, traurig die bem Reffen aufblident, "und boch tonnten die Worte einer liebenden Mutter nicht treuer gemeint fein, als die meis nen. Dlochte nie eine Beit tommen, wo Du berenen unifteft, meine Ermahnungen in ben Wind gefchlagen gu haben!"

3ch bante Dir bafür, liebe Zante, tann jedoch nur wieberholen, bag Du viel gu angftlich bift, und Befpenfter fiehft, mo feine find. Wenn ich auch ein wenig leichtlebig bin, fo bin ich doch teineswegs leichtfinnig und werde nie vergeffen, mas ich meinem Ramen, bem Undenten meiner teuren Eltern und auch Dir fculbe. Und nun ichque wieder heiter brein, Tanterl, und ing uns biefen Abend froblich ichliegen."

Das alte Fraulein, das eine Schwäche für den "hibschen, großen Jungen" hatte, bemühte sich, heiterer dreinzuschauen und so verlief dem der Rest des Abends ziemlich angenehm. Als Atnold am nächsten Morgen Abschied nahm, tonnte

Franlein von Sollen nicht umbin, ihre geftrigen Ermahnungen gu wiederholen, und verfprach auch, dann und wann nach Jinhoff hinfibergufahren, um nach bem Rechten gut ichauen, ba man fich boch nicht auf die "Leute" allein verlaffen tonne. Go lieb er auch die Tante Reli hatte, war Arnold doch frob, end. lich von ihr losgutommen, benn im Brunde genommen, hielt er ihre Ermahnungen, nur für den Ausflug eines überangft. lichen Gemites "Wenn fie erft wühte, daß mein erfter Weg mich nach Baris führen foll!" murmelte er vor fich bin. Drei Tage fpater verließ Urnold von Imhoff in Beglei-

tung feines Milchbruders Die icone Beimat in den fteirifchen Bergen, um fich nach ber glangenden Metropole an ber Geine au begeben. -

midfommen modile -- thefterie

Arnold von Juhoff weilte nun icon volle vier Woche Baris und, obwohl er bier teinen Freund hatte und an feinem Befannten begegnet war, amifferte er fich boch tome lich, da er fich bald Eingang in die Salons der vornehmet Barifer Gefellichaft gu verschaffen gewußt und mit feinem betern, forglofen Wefen raich die Sumpathien diefer leichile

gen und genugffichtigen Lente gewonnen hatte. Da man überdies ichnell berausbefam, daß der blomb bentiche Ebelmann and reich und vollftandig unabhan fei, ichentte man ihm boppelte Antmertfamfeit, jog ibn ballen Feftivitäten und umichmeichelte ihn in einer Beit daß fich ibm von all bem Beihrauch ichlieflich ber flatt Ropf umnehelte und er fich felbft ju überichagen begann.

Um meiften braugte fich eine Baronin von Fianelli ibn beran, Die trop bes italienischen Ramens eine echte Bar ferin war und, obwohl Mutter eines bereits fünfzehnfabrige Maddens, bas in einem vornehmen Inftitute erzogen mute burch ihre Erscheinung noch immer die Männeraugen fester und manch junges Mädchen mit ihrer buntien, pitanto Schönheit in ben Schatten ftellte. Fran von Fianelli m feit Jahren Bitwe; niemand hatte ben Baron von Fiane personlich gekannt, ba er nie in Frantreich gewesen und ifeiner heimat, in Livorno, auch begraben war. Kaum ward die sterblichen lleberrefte des Barons dem Schofe der Eide übergeben, eilte die junge Witme mit der kleinen Isa und ihrem geliebten Frankreich gurud, mo fie fich ein tleines lais erwarb und dort ihre alten Freunde empfing. Und biefen befanden fich Mitglieder ber vornehmften Familie mas Fran bon Fianelli mit nicht geringem Stolze erfill Emigemale im Jahre besuchte fie ihre fleine Tochter im 3 ftitute, ohne bieje jeboch auch unr einmal mit fich beraus nehmen. Als man fie ofters nach bem Grunde biefes Be gebens fragte, entgegnete fie mit einem feltfamen Banei daß Ifa noch an jung fei, um ihr einen Ginblid in bas bu

"Glauben Gie mir, meine Fremde, daß es mich ein DP toftet, fo lange von meinem einzigen Kinde mich gu trenne boch geschieht bies in Ifas Intereffe; ich will fie fo lan wie möglich vom Beltleben fernhalten," fcblog fie bann chone Tirabe mit einem jener langfamen Angenaufichlo die ihr, wie fie wußte, fo entgudend ftanden.

gudtritt des englischen Rabinetts.

Bie die "Röln. 3tg." berichtet, meldete die "Ball Gagette" geftern Mittag: Der erfte Geelord Fifher itung soll Gazette geneen Bettag: Der erste Seelord Fisher juruckgeten. Das Kabinett ist ebensalls zurückgenien. Die Bildung eines neuen Koalitions-Kabinetts
Umen Liberalen und Unionisten steht bevor.

#### Lotale Nadrichten.

Berhauf von Fleifch und Burft. Laut Bekanntdung in heutiger Rummer findet Bfingft-Samstag bon 2-7 Uhr im Rathause ber erste Beron Fleisch, Burft und Schmalz statt. Die Mengen en De sehen fich von 1/2 Pfund an aufwärts.
wan Ben Selbentod fürs Baterland ftarb der früher bei

beichäftigte Maschinenmeister Konrad Miller, welcher bem Ramen "ber Schwarze" hier allgemein be-

200 Bentner Dais find dem Rreife Sochft überen worden. Der Breis ftellt fich auf Mk. 34.50 pro pelgentner. Landwirte und fonftige Intereffenten feien

iches wie heutige amtliche Bekanntmachung besonders aufslam gemacht. n Ru gollekte. In allen katholifchen Rirchen Deutschlands am Bfingftjonntage eine Kollekte für ein in ber

Bius X. ftatt. Ginichrankung ber Pfandbarkeit von Lohn und Ges Der Bundesrat hat eine Berordnung über brankung der Bfandbarkeit von Lohn, Gehalt und iben Uniprüchen erlaffen. Dabei handelt es fich nur eine für die Dauer der Rriegsteuerung gedachte Mag-Fir die endgültige Regelung foll nur ber 1500 Betrag und gegebenenfalls auch die Aufrechnungsber umfaffenden Reform porbehalten bleiben. Die Berordnung beftimmt, daß anftelle ber für die Bfandett bisher maggebenden Gumme von 1500 Mark Die t von 2000 Mark tritt. Dies hat ohne weiteres Jolge, daß in gleicher Weise die Aufrechnung sowie Ihretung und Pfändung solcher Ansprüche be-

7000 Buchereien für bie Truppen im Felbe. Den ichen ber Truppen im Felbe nach guten Buchern stommend, hat bas Bentral-Depot für Liebesgaben, 28. 50, eine Sondersammlung veranftaltet, Die m recht beachtenswerten Erfolg gehabt hat. Ueber 1/0 fun quter Bucher konnte unfern Goldaten Bugeführt den. Die Bersorgung ist in der Weise vorgenommen den, daß 12 verschiedene Büchereien von je 65 bis Binden, die jedesmal für einen Truppenteil in Komgefritke bestimmt find, gufammengestellt murben. 3m Entwe um find auf diese Beise 7600 Truppenteile mit 5 trub bereien bedacht worden. Mit Rücksicht auf die ver-ten !! Benen Bedürsnisse der Soldaten ist jede Art Lesestoff infen Büchereien vertreten, so daß jeder Leser auf seine

elle, h

elli an

e Pati ährige

feffeltt ifamet

li war Fianelli und in

i wares er Eric ga und ues Po-g. Units

erfille im Jo ranspo es Boo Läckela

5 bunt

nt Opin

remmen

o tange ann the fichlose 213,20

Berforgung bes Seeres mit Mineralmaffer. Die mide warme Sahreszeit legt in erhöhtem Dage bie tiauf, unfere Krieger vor bem Benug bes oft ichmere iheiten hervorrufenden Waffers ju ichugen und in iprod midendem Maße mit erfrischenden Getränken zu eine beine Dahrend in ersterer Hinsicht von der Truppe daß burch Abkochen des Wassers und Zuguß, z. B. von tun ! Kaffee ufm., wohl vorgeforgt werden wird, muß gura mes vor allem durch freiwillige Leiftungen aus ber att erreicht werden. Es handelt fich hiebei in erfter un gefunde, möglichft natürliche Mineralmäffer und Rachtfäfte. Das Zentralkomitee vom Roten Kreug in Beschaffung solcher bereits eingeleitet, gur Ausin fehlt es ihm jedoch an den nötigen, recht hohen Befonders dankbar murbe es daher begruft Strotten, wenn Gelbspenden für diesen 3weck möglichst Lage bir Sammelkasse des Zentralkomitees vom Roten Berlin, Berrenhaus, Leipziger Strafe 3, 3immer

ührt mürben. Ichnbürften und Jahnpugmittel als Liebesgaben. tomp im wichtigften hygienischen Fürsorgemaßnahmen mere Truppen gehört die Erhaltung gesunder und die rechtzeitige, erfolgreiche Bekampfung ber em to und die rechtzeitige, erfolgreiche Bekampfung der blowe dem, mare es munichenswert, bag ben Sammelchange des Roten Kreuzes möglichst viel Zahnbürsten goeit batten zur Juführung an die staatlichen Abnahmereine Berfügung gestellt werden.

beiegliche Mindestmaße für Fische. Rach einer barung zwischen Breugen und Sessen ift es Berufstortfischern verboten, Fische, die kleiner find als thliche Mindeftmaß, ju fangen ober ju verkaufen. m Bublikum die Kontrolle und eventuell Angeige maße gur Renntnis gebracht: Mal 35 Bentimeter, 20 Bentimeter, Bachforelle 20 Bentimeter, Barbe Mimeter, Rotauge, Brafem, Barich 15 Bentimeter, 30 Bentimeter, Lachs 50 Bentimeter, Beififich te) 20 Bentimeter, gemeffen vom Ropf bis gum

gegiefermittel. Gine Menge neuer, teilmeife mertgegiefermittel ericheinen jest im Sandel, welche iehr hohen Breisen in Geschäften angeboten wer-inige Volizeiorgane, 3. B. in Breslau sahen sich veranlaßt, die Ausstellung von Ungeziefermitteln injenftern zu verbieten. Das Bublikum kann nab welche schlecht und wertlos sind, deshalb emp-ich, vom Apotheker oder Drogisten nur von Seite empfohlene Mittel gu verlangen. Bu allerne bies das bekannte Fenchelöl, welches von Anmit gutem Erfolg gegen die Ungezieferplage und befonders vom Dr. Dreuv, Berlin und

burch bas Raiferliche Gefundheitsamt (in Rr. 13 bes Minifterialblattes für Mediginalangelegenheiten) empfohlen murde. Much foll ber Geruch von Raphtalin oder Crefol die Fernhaltung von Läufen bewirken. Jedenfalls ift reines ober gur Salfte mit Spiritus verdunntes Fenchelol, welches man für einige Grofchen in jeder Apotheke ober Drogerie erstehen kann, wirksamer und guverläffiger, als Die fertigen Cremes, Galben, Buber, Stifte, welche viel Geld koften und in ben meiften Fällen bas Fenchelol als einzig wirhfamen Beftandteil, nur in fehr perdunnter Form bringen.

Bur Warnung für bie Abfender von Feldpoftpadichen. Bei verichiebenen Beichaften, Die Feldpoftpackden verfandfertig herftellen und unferen Rriegern im Huftrage ihrer Ungehörigen ins Feld fenden, mar feit geraumer Beit mahrgenommen worben, daß viele diefer Gend. ungen entweber ihr Biel überhaupt nicht erreichten ober ben Empfängern nur mit einem Teil bes Inhaltes augingen. Die Beichäfte liegen es nicht babei bewenden, einfach der Boft die Schuld an den Berluften gugufchreis ben, jondern beobachteten por allem diejenigen ihrer eignen Angestellten, benen die Auflieferung ber Genbungen bei ber Bost oblag. Es ergab fich, bag fich biefe Bersonen bie Sachen widerrechtlich angeeignet hatten in ber Erwartung, daß ber Berbacht ber Taterichaft nicht auf fie, fondern auf die Boft fallen murde. Mehnliche Borkommnisse sind auch schon wiederholt in Saushaltungen fest-gestellt worden, indem Dienstmädchen und andere Be-auftragte ber Serrichaft Feldpostsendungen, die sie gur Boft bringen follten, unterfchlagen ober beraubt haben. Den Abjendern von Feldpostpackchen muß deshalb bringend geraten werben, die Sendungen nur von burchaus zuverläffigen Berfonen gur Boft bringen gu laffen und bei Berluften oder Beraubungen, Die ihnen aus bem Felbe hinfichtlich folder Gendungen mitgeteilt merben, ihr Augenmerk auch auf die eigenen Angestellten gu richten. Die Boftanftalten werben ficher auch folche außerhalb ihres Betriebes liegende Ermittelungen gern unter-

Un die beutschen Rriegs- und Bivilgefangenen im Musland werden vielfach außer Briefen und Baketen Meine in Briefform gehaltene Backchen mit Schokolabe, Bigarren ufm. verfandt. Diefe Backchen werben nicht gufammen mit ben Baketen, fondern mit ber Briefpoft befordert. Gleichwohl durfen aber diefe Backchen außer threm Wareninhalt nicht auch noch schriftliche Mitteilungen enthalten; folche Mitteilungen find vielmehr ftets für fich entweder in einem möglichft kurg gefaßten Briefe unter besonderem Umichlage ober noch beffer, auf Boftkarten an die Gefangenen gu ichiden. Die Abfender konnen befondere Briefe ober Boftkarten umfo eber ithicken, als ja alle biefe Sendungen portofrei befördert werben. Auf ben erwähnten Backchen muß ftets ber Bermerk niebergeschrieben sein: "Enthält keine schriftlichen Mitteilungen". Genbungen, bie bieser Borschrift nicht entfprechen, muffen guruckgewiefen werben. Gin ahnlicher Bermerk ift bekanntlich auch für bie eigentlichen Bakete an die Gefangenen vorgeschrieben, biefer muß aber nicht nur auf den Baketkarten, fondern aud auf den Baketen felbft angebracht werben und foll lauten: "Das Baket enthält keine ichriftlichen Mitteilungen".

Die Rriegsblindenftiftung ber Deutschen Gefellichaft Runftlerifche Bolksergiehung veröffentlicht einen Aufruf, ber unterzeichnet ift von dem Bringen und ber Bringeffin August Wilhelm, bem Grafen Bolko von Sochberg, Frau von Ihne, bem Staatsminifter Dr. von Studt und einer weiteren Angahl hochangesehener Berfonlichkeiten, die auf dem Bebiet der Rruppelfürforge Autoritaten find. Die Stiftung stellt fich die Aufgabe, sofort, b. h. fo lange nicht die Erhaltungspflicht des Staates in Rraft treten kann, ben Bedauernswerteften unter unferen Rriegsinvaliden, den Erblindeten, eine nugbringende Beichaftigung gu verschaffen, die fie gleichzeitig vor ben Gefahren bewahrt, die bas Grübeln über ihr Schickfal für die Mermften mit fich bringt. Die Leute follen unter gleichgeitiger Erlernung ber Blindenschrift gu Telefoniften, Schreibmaschiniften, Maffeuren, ausgebilbet werben, foweit nicht die üblichen Blindenberufe in Frage kommen. Bleichzeitig follen fie - und bas ift ein fehr ichoner Gebanke - burch eine ftrenge mufikalische Erziehung fich einen bauernben Troft erwerben, ber ihnen ihre Dugeftunden erhellt. Gine berufliche Musbildung gur Mufik foll nur gang ausnahmsweise bei genialer Begabung erfolgen.

Schmildung von Kriegsgrabern in iden befesten Gebleten. Die Sanbelsgartnerverbinbung Frantfurt a. D. veranftaltete unter ihren Mitgliebern eine Sammlung und tonnte ben legten Dienstag einen größeren Transport Bluten, und Bierftraucher, Rofen, Blutenftauben, Rnollen und Zwiebelgemachie ufm. von bier nach Reste (Rorb. frantreich) gur Schmudung ber Rriegergraber abfenben. Die Bflangen merben bort von ber Beeresverwaltung in Empfang genommen und fofort ihrer Beftimmung jugeführt. Die Sammlung wird fortgefest und ift beabfichtigt noch weitere, ber mechfelnben Jahreszeit entfprechenbe Genbungen folgen ju laffen.

Rubolph in Linberei. Giner von ihnen ftarb ben Belbentob, mabrend ein anberer mit bem Gifernen Rneug ausgegeichnet murbe. Der gehnte Cohn wird bemnachft auch gur Sahne einberufen.

militarpferde. Bei ber Berteilung ber friegebrauch-baren Dienft- und Beutepferbe find bisher fast ausschließ-lich bie Beburfniffe ber landwirtschaftlichen Betriebe berudfichtigt worben. Wenn auch von ben bisher getroffenen Magnahmen zu erwarten ift, bag bem großen Rotftande in ben landwirtichaftlichen Betrieben abgeholfen werben wird, fo machen nach wie por bie gewaltigen Luden in ben Bferbebeftanben ihre Ergangung außerft bringlich. Es ift baber eine vorzugeweise Berudfichtigung ber Landwirtschaft auch jest noch geboten. Inbeffen wird es möglich fein,

ben bringenften Untragen aus ben Rreifen bes Sanbels und ber Induftrie auf Buteilung von friegsunbrauchbaren Dienft- und Bugpferben ftattgugeben. Die Buteilung wirb jedoch auf folche Betriebe gu beschranten fein, bie gemeinnugigen ober öffentlichen Zweden bienen, ober benen Lieferungen fur bie Armee und Marine aufgetragen finb, und bie bie erforberlichen Bugtiere nur unter großen Schwierigfeiten erwerben tonnen. Der Berr Minifter fur Landwirticaft hat fic bereit erflart, berartige Betriebe bei ber Berteilung ber Pferbe nach Möglichteit zu berud-fichtigen. Antrage auf Abgabe von triegsunbrauchbaren Dienft- und Beutepferben an Danbels- und Induftriebetriebe find burch Bermittlung ber amtliden Sandelsvertretungen an ben herrn Minifter fur Landwirticaft, Domanen und Forften gu richten. Gine Berudfichtigung ber Untrage ift aber nur bann gu erwarten, wenn bie Danbelsvertretung (Danbelstammer) befcheinigt, bag es fich um einen befonbers bringlichen Fall handelt und bag bie porftebend erörterten Borausfegungen vorliegen.

Die Einjahrigen im Kriege. Ueber bie Berhaltniffe ber Ginjahrig Freiwilligen mahrend bes Rrieges herricht mancherlei Untlarbeit. Im Rriege gibt es teine Ginjahrig-Freiwilligen im Ginne bes Friedensbienftes. Es ift amifden bem wiffenschaftlichen Befähigungszeugnis und bem eigentlichen Berechtigungsschein ftreng zu unterscheiben. Das wiffenschaftliche Befähigungszeugnis allein genugt nicht. Die eingen Einjährig-Freiwilligen, bie im Bestige bes Berechtigungsicheines find, werben vom Truppenteil befleibet, ausgeruftet und verpflegt wie jeber andere Golbat; fie tragen teine Schnure, haben jedoch bei vorhandener Be-fahigung Ausficht auf vorzugsweise Beforberung. Landfturm Ginjahrige merben mit ihrer Alterstlaffe jum Dienft eingezogen und bei Auflofung ber Truppenteile wieber entlaffen. Die abgeleiftete Dienstzeit wird auf bie gesegliche aftive Friedens-Dienstzeit angerechnet, fodaß fie ben Ginjahrig-Freiwilligen bes Friedendienstes hinfichtlich ber fpateren Beforberung gleichgeftellt finb.

Auch der Apfelwein wird teurer. Gunf Franffurter Aepfelmeingroßteltereien machen befannt, bag von Donners. tag ben 20. Dai an fur Aepfelwein ein Breisaufichlag von 2 Pfg. fur bas Liter bei Fagvertauf und von 3 Pfg. fur bie Blafche eintritt. Als Begrunbung werben ber bauernb gunehmenbe ftarte Berbrauch von Aepfelmein, ber

gu Erfattaufen gu boben Preifen gwang, und eine mefent-

liche Betriebsverteuerung angeführt.
Ein militärisches Verbot. Beiblichen Bersonen ift bas Betreten bes Reichslandes, sowie bes Etappen- und Operationsgebietes jum Befuche von Militarperfonen nicht geftattet. Rur bei unmittelbarer Lebensgefahr barf in besonbers gu prufenden Gingelfallen von vorftebenbem Grundfage abgewichen werben, vorausgefest, baß bie Be-nehmigung ber Etappeninfpettion von Geiten bes Befuchftellers porher eingeholt wirb. Diefelben Borfdriften gelten auch für ben Bereich bes Beneral. Bouvernements Belgien.

#### Bermischtes.

Die machere Rriegsmutter, Aus Ronigsberg wird ber 3. 3tg." geschrieben: Rurglich ward ich gufällig Zeuge einer brolligen Ggene, die aber doch für die Anichanungen in unferem Bolke charakteriftifch ift. Giner meiner Urbeiter, der feit vier Monaten und mehr im Felde ftebt, war mit einem kleinen Rommando in die Beimat guruckbeordert und stellte sich nun feelenvergnügt feiner alten Mutter vor. Die war aber angesichts bes noch nicht beendeten Krieges von dem unerwarteten Biederfeben keineswegs erbaut und fuhr ihren Spröfling mit den Worten an: "Wat Jung? Du kömmft all turugg und heft noch nich dem Ruß todgeschlogne? Gliek moakst wedder kehrt!" Gang kleinlaut geworben, entichuldigte sich nun der wackere Feldgraue vor Muttern, daß er ja nicht aus freien Stucken gekommen fei und bald wieder ausrücken werde — diesmal ficher, um "ben Rug" tot-

Einen ichnellen Mbfat ihrer Waren ergielten jungft Die Marktfrauen, die mit der Gifenbahn bom Lande kommend auf bem Baugener Bahnhof ausstiegen. Rurg porher war ein Lagarettzug aus ben Rarpathen eingelaufen. Flugs waren die Körbe vom Rücken genommen und Butter, Gier, Raje, Aepfel, kurg alles, mas man hatte, unter die Soldaten verteilt. Sie alle, die Frauen, mogen mohl an ihre eigenen Gohne gedacht haben, als fie gu fo großer Rachstenliebe fich aufrafften und ohne Markigewinn wieber nach Saufe fuhren.

#### Kirchliche Anzeigen. Ratholifcher Gottesbienft.

Freitag : 61, Uhr: 3. Exequienamt für Abolf Conradi, bann

Feetlag: 6', Uhr: 3. Exequienamt fur Noois Conradt, dann 2. Erequienamt für Wilhelm Schlaud.

Lamstag: Biail von Pfingsten. 6 Uhr: Tauswasserweibe, 6', Uhr: Best. Amt für Johann Wilhelm Derber, desen Scheft, Warg. geb. Gaubah und deren Sohn Anton Schneiber, im St. Josephshaus: 6', Uhr: Best. Jahramt für Frau Margareta Fah geb. Brum. — Nachm. 4 Uhr und abends 7', Uhr: Beichte.

Montag und Donnerstag, abends 8 Uhr: Maiandacht zur

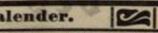
Erflehung bes Sieges und für unfere Rrieger. Die bom hl. Bater angeordnete Andacht jum hl. Geifte wird täglich nach dem 2. Gottesbienste mit fakt. Segen gehalten. Die Kolleste am hl. Pfingstfest ift für die innere Ausstattung unserer Pfarrfirche bestimmt.

Das Rath. Pfarramt.

Evangelifcher Gottesbienft.

Donnerstag, den 20. Mai, abends 8 Uhr, Rriegebetftunde. Das evangt. Pfarramt.

#### ~ Vereinskalender.



A A. B. Der Bortrag unseres hochw. herrn Caplan hilpisch findet Donnerstag abends 9 Uhr bei Anton Safran, Frankfurter Dof fiatt. Alsdann Besprechung wegen des Gautages. Inrngemeinde. Jeden Mittwoch von halb 9 bis halb 11 Uhr

Bufballflub Germania. Jeden Donnerstag abend 9 Uhr Spielaudichubfigung im Bereinstotal.
Rath. Jünglingeverein. Freitag 9 Uhr Freundichaftstlub

\* Heute von der See frisch eintreffend: zum billigsten Tagespreis. gegenüber der

# Bekannt billig, reell und 21 Reineckstrasse 21 Frankfurt a. M. 21 Reineckstrasse 21 an der Markthalle. Elegante Damen-Halbschuhe, Lackkappe von Mk. 6.50 an Moderne Damen-Stiefel, Lackkappe ..., 8.50 an Schicke Herren-Stiefel, Lackkappe ..., 8.50 an Hauspantoffel -.85 an Grösste Auswahl in schwarzen und braunen Kinderstiefel und Halbschuhe, Sandalen, Spangenschuhe, Lederpantoffel, Lasting- und Segeltuchschuhe, Arbeitsschuhe, Schaftstiefel, Jagd- u. Touristenstiefel, Holzschuhe.

Schone 2 Zimmerwohnung allem Bubehor zu vermieten. Sadgaffe 11. Schone 3 Zimmerwohnung mit

Bubehör per fofort ju vermieten.

Schone 3-Zimmerwohnung, Dengeit entiprechend, wenn gewunicht auch Manfarbe gu vermieten. Raberes Reuftrage 60. 897

3 Zimmerwohnung gu vermieten. Raberes Dauptftrage 35. Rab. Alte Frantfurterftr. 161.

sprechen wir hiermit dem Gastwirt "Zur Turnhalle", Herrn Fritz Gertenbach, für die gute Verpflegung, sowie für die uns bei unserem Weggang von hier gezeigte grosse Aufmerksamkeit aus.

Mehrere Ersalzreservislen der 3. Kompagnie.

Kaufplätzen, sowie in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Wwe. Liesum

Neue Frankfurterstrasse 17

kauft man seine Uhren, Gold-, Silber- a. Optische Waren am besten und billigs Beim Uhrmacher und Goldarbeiter

lfred Isebert Hauptstrasse 54.

Reparaturen werden in eigener Werkstatt gut, sauber und gewissenhaft ausgeführt. Spezialität: Complizierte Uhren,

Gravierungen, Vergolden, Versilbern.

Schone 3 Zimmerwohnung mit

Bubehor ju vermieten.

# Zu Pfingsten

### Sommer-Anzüge, Sport-Anzüge, Paletots, Capes, Bozener Mäntel, Sport-Hosen und -joppen ::

in unerreicht grosser Auswahl.

Durch Masseneinkauf der Stoffe vor Ausbruch der Teuerung, sowie durch die eigene Anfertigung samtlicher Confektion bin ich in der Lage, nach wie vor zu den bekannt billigen Preisen verkaufen zu können.

Fahrdasse 94.

••••••••••••••••<del>•••</del>

Fernsp. 7283, Hans

Kl. Wohnung m. eleftr. Licht u. Bafferleit, ju vermieten. Bo fagt Bas-, Baffer, elettr. Licht bie Expedition.

Schone 2 Zimmerwohnung mit elettr. Licht u. Bafferleitung per 1. Dai gu vermieten. Reuftabtftr. 22. 368 443

2×2 Zimmerwohnung per fofort Raberes Exped. zu vermieten. hauptftr. 43.

Schone 2 Zimmerwohnun 187 mieten. Bu erfragen Rirchgaffes

2 Zimmerwohnung nebft und Bubehor gu vermieten. Anton Beufer, Querf

3 Zimmerwohnung gu vem Taunusftrai

# Deutsche Frauen u. Jungtraue

Die große Stunde hat ein großes Bolf gefunden. Rampfgerfiftet fteht das einige Deutschland da jum Schutze feiner Grenzen und feiner E Männer und Frauen wetteifern im Opfermute für bas Baterland. Der Mann erfüllt feine Bflicht auf bem Schlachtfelbe, Die Frau am Kranfen Der Mann ichlägt, die Fran heilt Bunden. Beides tut uns bitter not.

Dem Baterländischen Frauenwerein liegt es in diesen schweren Tagen ob, Fürforge für die Berwundeten und erfrankten Krieger zu üben, Angehörigen in Berbindung mit den Gemeinden vor Mangel zu schützen und jeder durch den Krieg hervorgerufenen Not nach Kräften zu steuern. Erfüllung diefer großen Aufgabe fammelt unfer Berein die bentichen Frauen und Jungfrauen ohne Unterschied bes Glaubens und Standes unter Banner des Roten Kreuzes.

Ihre Majestät die Kaiserin, die geliebte Schirmherrin des Baterländischen Frauen-Bereins, hat alle deutschen Frauen zur Kriegswohlfahrie aufgerufen. Berfagt Euch diesem Rufe nicht, tretet in unfere Reihen, arbeitet mit uns und für uns.

Jede Frau und jede Jungfrau, deren Wohnort in dem Bezirke eines Baterländischen Frauen-Bereins liegt und die diesem noch nicht ang bitten wir herzlich und bringend um fofortigen Beitritt. In den Landesteilen, in denen noch fein Baterländischer Frauen-Berein besteht, muß schle ein folder gegründet werden.

Der Allmächtige hat unfer Werk bisher reich gesegnet und wird es weiter jegnen. Wer uns hilft, hilft dem Baterlande. Unfere L bleibt diefelbe in Rrieg und Frieden:

# Mit Gott, für Kaiser und Reich!

Der Hauptvorstand

des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Charlotte Gräfin von Igenplig,

Dr. Rühne,

Borfigender des Kriegsausschuffes.

Borfitende.

Berantwortlich für bie Redaktion, Druck und Berlag Beter Sartmann, Schwanteim a. M.